



## Beschämend

Als im Oktober 2021 **Gil Ofarim** bekanntgab, dass ihn ein Mitarbeiter in einem Leipziger Hotel beim Einchecken aufgefordert habe, seine Halskette mit dem Davidstern abzulegen, war wohl bei den meisten Menschen die Reaktion „*Das darf doch wohl nicht wahr sein!*“ Und wo sonst als in Sachsen kann einem das passieren.

Warum sollte man auch Zweifel an der Aussage des Sohns von **Abi Ofarim** (1937-2018) und dessen dritter Ehefrau **Sandra Hirt** haben. **Abi & Esther Ofarim** waren in den 1960er Jahren ein angesagtes israelisches Gesangsduo. Die Karriere von **Gil Ofarim** blieb bislang weit hinter den Erfolgen seines Vaters zurück. Daran wird sich künftig nichts ändern, nachdem Ofarim gestern eingestand, dass er sich die Geschichte ausgedacht habe. Wer will diesen Mann noch auf die Bühne lassen?

Wir haben alle die damaligen Reaktionen noch vor Augen, die Demonstrationen vor dem Hotel, den Shitstorm, den der Hotelmitarbeiter ertragen musste. Selbst als immer mehr Zweifel aufkamen, weil auf den Überwachungsvideos kein Davidstern zu sehen war, glaubten viele an die Version von Ofarim. Und er selbst wich von seiner Darstellung nicht ab.

Zwei Jahre lang hielt sich die Geschichte in den Medien, und seien wir ehrlich, viele glaubten Ofarim mehr als dem Hotelangestellten, denn so etwas denkt sich doch niemand aus. Überlassen wir es den Psychologen, herauszufinden, welche Persönlichkeitsstörung Herr Ofarim hat, um so eine miese Show abziehen zu müssen.

In einer Zeit, in der sich jüdische Mitbürger nicht mehr trauen, den Davidstern sichtbar zu tragen und die Kippa unter einem Basecap verbergen, ist der Fall Ofarim Wasser auf die Mühlen derer, die einem Juden so und so nichts glauben und dem Staat Israel schon gar nicht. Es ist für diese Menschen einfacher zu glauben, dass die Hamas eine Freiheitsbewegung ist und man sich gegen Israel wehren muss, indem man Geiseln nimmt und Babys den Kopf abschlägt.

Falls Interesse besteht, hier die ganz traurige Geschichte des **Gil Ofarim**, der das normale Leben, das der Hotelangestellte führte, von einer Sekunde auf die andere zerstört hat, was mit Geld und einer Entschuldigung nicht wieder gutzumachen ist.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article248771048/Gil-Ofarim-Verteidiger-bearbeiteten-ihn-tagelang-seine-Luege-zu-offenbaren.html>

Am Montagabend fand endlich ein klares Solidaritäts-Statement der Kulturschaffenden für Israel statt. Dazu bedurfte es der Initiative zweier jüdischer Mitbürger, des Pianisten **Igor Levit** und des Publizisten **Michel Friedman**, 50 Tage nach dem Hamas-Massaker in Israel. Wie schön wäre es doch gewesen, wenn **Thomas Gottschalk** und **Günther Jauch** so eine Initiative ergriffen hätten und das Konzert zeitgleich auf allen Sendern live ausgestrahlt worden wäre. Nun muss man die rund vierstündige Aufzeichnung von Montag in der ARD-Mediathek suchen.

Die Liste der Mitwirkenden ist lang, und jede und jeder verdient es, erwähnt zu werden: **Margot Friedländer**, **Wolf Biermann**, „**Die Toten Hosen**“, **Michel Friedman**, **Dunja Hayali**, **Malakoff Kowalski**, **Cosima Soulez Larivière**, **Joana Mallwitz**, **Simon Bode**, **Jens Harzer**, **Tim Mälzer**, **Luisa Neubauer**, **Ulrich Noethen**, **Sven Regener**, **Alexander Scheer**, **Maria Schrader**, **Katharina Thalbach**, **Christian Thielemann**, **Jörg Widmann** und **Paul Zichner**.

Wie schwer muss es der 102 Jahre alten **Margot Friedländer** gefallen sein, an der Veranstaltung teilzunehmen. Sie ist 2010 in ihre Heimatstadt zurückgekehrt und muss jetzt miterleben, dass sich ständig tausende von Israel-Feinden in Demonstrationen zusammenscharen, während Solidaritätskundgebungen für Israel selten stattfinden und nur mäßig Zulauf erhalten.

Es ist beschämend, wie sich die Stadt präsentiert, in der der millionenfache Mord an jüdischen Menschen mit industriellen Mitteln der Vernichtung beschlossen wurde.

Umso mehr ist denen zu danken, die auf die Straße gehen oder dagegen anschreiben. Dass die Klimaaktivistin **Luisa Neubauer** im Berliner Ensemble dabei war, ist ihr hoch anzurechnen, zumal dies als deutliches Zeichen gegen die verwirrenden Aussagen der Fridays-For-Future-Gründerin **Greta Thunberg** gewertet werden kann.

Der Schaden, den Ofarim und Thunberg angerichtet haben, ist nicht wieder zu reparieren.

**Ed Koch**